

Bindung

Bin|dung, die; - en <lat. vinculum (Band, Verbindung)>

Verlässliche, vertrauensvolle Beziehung, die Sicherheit, Geborgenheit und Entwicklung ermöglicht.

Jahresbericht 2025

Bericht des Stiftungsratspräsidenten



«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»
Viktor Frankl

Mit diesem Bericht blicken wir wie gewohnt auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. In diesem Jahr erweitere ich den Betrachtungszeitraum bewusst bis Mai 2026. Der Grund dafür liegt im Jahr 2025 selbst: Es markiert den Beginn tiefgreifender Veränderungen in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini, deren Auswirkungen weit ins Jahr 2026 und darüber hinaus reichen. Entsprechend liegt der Schwerpunkt dieses Jahresberichts auf diesen Entwicklungen und den damit verbundenen Herausforderungen für unsere Institution.

1. Änderung des Stiftungsnamens

Der bisherige Stiftungsname «Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy» erinnerte an die Anfänge unserer Institution. Seit ihrer Gründung befand sich das Jugendheim an der Anderledystrasse, die sowohl dem Haus als auch der Stiftung ihren Namen gab. Mit dem Umzug im Oktober 2016 in das Schlösschen Mattini und den angrenzenden Neubau erhielt die Institution jedoch bereits die Bezeichnung «Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini». Es war daher folgerichtig, auch den Stiftungsnamen dieser Entwicklung anzupassen. Die Stiftung trägt neu den Namen «Stiftung Mattini».

2. Belegungszahlen und Erweiterung des Angebots

Die Belegung im Jahr 2025 lag nochmals leicht über dem Vorjahresniveau. Die beiden Wohngruppen mit insgesamt 16 Plätzen waren durchgehend vollständig ausgelastet; einzig ein Aussenwohnplatz blieb über das gesamte Jahr hinweg unbesetzt. Die anhaltend hohe Auslastung führte dazu, dass die zuweisenden Stellen vermehrt auf den Mangel an Platzierungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Oberwallis hinwiesen.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, in welcher unsere Stiftung durch den Präsidenten und den Heimleiter vertreten war und die unter der Leitung von Herrn Nanchen, Dienstchef, stand, kam zum Schluss, dass im Oberwallis dringend zusätzliche Plätze benötigt werden. Dies ist einerseits notwendig, um den bestehenden Bedarf zu decken, und andererseits, um ausserkantonale Platzierungen möglichst zu reduzieren. Mittelfristig wird zudem eine engere Zusammenarbeit mit den schulischen Verantwortlichen des Kantons geprüft, da im Mattini grundsätzlich auch die Möglichkeit für interne Beschulungen besteht.



3. Anmietung eines Einfamilienhauses

Als kurzfristige Massnahme wird ein Einfamilienhaus am Neuweg in Glis angemietet, wodurch sechs zusätzliche Plätze für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können. Das Bundesamt für Justiz hat hierfür seine Zustimmung erteilt, verbunden mit dem Hinweis, dass es sich um eine Übergangslösung für maximal fünf Jahre handelt. Nach Vorliegen sämtlicher ausstehender Bewilligungen soll das Haus am Neuweg ab Herbst 2026, spätestens jedoch ab 2027, als dritte Wohngruppe in Betrieb genommen werden.

Sollte sich der Bedarf an zusätzlichen Plätzen langfristig bestätigen, wird eine dauerhafte Lösung zu planen und umzusetzen sein – idealerweise auf dem Areal der Stadtgemeinde Brig-Glis in unmittelbarer Nähe der bestehenden Institution Mattini.

4. Änderungen in der Geschäftsleitung

Die Erweiterung des Angebots macht eine Anpassung der Betriebsorganisation notwendig. Der Stiftungsrat hat daher insbesondere die Geschäftsleitung neu strukturiert. Die Heimleitung wird künftig durch eine administrative Leitung entlastet, um den Fokus stärker auf die pädagogische Führung legen zu können. Die Leitung der drei Wohngruppen wird einer stellvertretenden Heimleitung übertragen. Diese schlank gehaltene Organisationsstruktur ermöglicht eine effiziente Wahrnehmung der Führungsaufgaben sowie eine gezielte Weiterentwicklung der Institution.

Gleichzeitig werden die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen künftig nur noch reduziert für den Nachtdienst eingeteilt; diese Aufgabe wird mehrheitlich an separate Nachtwachen übertragen. Damit soll die Attraktivität des Arbeitsplatzes für fachlich qualifiziertes Personal weiter erhöht werden.

STIFTUNGSRAT 2025

Robert Lochmatter

Präsident

Stani Lauber

Kassier, Vize-Präsident

Claudia Alpiger

Gemeindevertreterin

Brig-Glis

Silvia Eyer

Gemeindevertreterin

Naters

Denise Fux

Gemeindevertreterin

Visp

Peter Schmid

Vertreter

Burgerschaft Brig

Mathias Witschard

Vertreter

Schulen Brig Süd

Nadia Loretan-

Brunner

Psychologin

Christian Eberhardt

Jurist



5. Kündigung des Heimleiters und Neuanstellung einer Heimleiterin

Im Dezember 2025 hat der langjährige Heimleiter Raphael Jossen nach zehnjähriger Tätigkeit seine Kündigung eingereicht. Er wird die Institution Ende Mai 2026 verlassen. Der Stiftungsrat konnte mit Nadine Rieder eine neue Heimleiterin gewinnen, die über ausgewiesene Führungserfahrung verfügt und im sozialen Bereich des Oberwallis gut vernetzt ist. Weitere Informationen zu diesem Wechsel finden Sie auf den folgenden Seiten.

6. Übergangsphase: Umsetzung und Auswirkungen

Veränderungen sind stets mit Unsicherheiten verbunden, eröffnen aber zugleich neue Chancen. Die Erweiterung des Angebots, die organisatorischen Anpassungen sowie der Wechsel in der Heimleitung stellen für alle Beteiligten eine anspruchsvolle Phase dar. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat beschlossen, diesen Prozess professionell begleiten zu lassen. Therese Stettler, Organisationsberaterin, unterstützt den Stiftungsrat sowie die Mitarbeitenden bei dieser Übergangsphase. Zu ihren Aufgaben zählt unter anderem die Überprüfung interner Abläufe, die Anpassung von Stellenprofilen verbunden mit der Sicherstellung, dass das Wohl der Kinder und Jugendlichen jederzeit im Zentrum steht.

Alle umgesetzten Massnahmen verfolgen das Ziel, den sozialpädagogischen Mitarbeitenden zu ermöglichen, ihren Fokus noch stärker auf die direkte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu richten und den hohen pädagogischen Qualitätsstandard der Institution Mattini langfristig zu sichern.

Der Stiftungsrat ist überzeugt,

- dass die neu strukturierte Geschäftsleitung eine effiziente Wahrnehmung der Führungsaufgaben ermöglicht,
- dass Nadine Rieder als neue Heimleiterin die hervorragende Arbeit von Raphael Jossen gemeinsam mit dem Team weiterentwickeln wird,
- dass die Entlastung der Heimleitung durch eine administrative Leitung eine klare Fokussierung auf die zentralen Leitungsaufgaben erlaubt,
- dass mit der Betriebserweiterung am Neuweg in Glis dem aktuellen Platzbedarf vorerst entsprochen werden kann und bei anhaltender Nachfrage eine langfristige Erweiterung in der Nähe des Stammhauses realisierbar ist,
- und dass die gemeinsam mit der künftigen Heimleitung und den Mitarbeitenden erarbeitete Anpassung der Betriebsorganisation eine nachhaltige Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Institution Mattini wird ihren Auftrag weiterhin in kooperativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen erfüllen.

Der Wind weht, die Segel sind gesetzt – nun ist die Crew gefordert: Stiftungsrat, Leitung und Mitarbeitende.

Zum Abschied von Raphael Jossen als Institutionsleiter

Raphael Jossen leitete seit dem 1. Mai 2016 unsere Institution. Als Leiter der Institution trug er die Verantwortung für sämtliche Leitungsbereiche. Auf Ende Mai 2026 verlässt er auf eigenen Wunsch unsere Institution, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Raphael leistete in seinem umfangreichen Aufgabenbereich sehr erfolgreiche Arbeit und war durch sein hohes Engagement ein Jahrzehnt lang eine ausserordentlich wichtige Persönlichkeit an unserer Institution.

Als Heimleiter zeigte er stets ein hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein und Fachkompetenz. Seine ausgeprägte Führungskompetenz ermöglichte es ihm, ein in Bezug auf Alter und Erfahrung heterogen zusammengesetztes Mitarbeiterteam zu führen und zu fördern. Er verstand es, die komplexen Anforderungen seiner Position mit Weitblick und Klarheit zu steuern und prägte die Entwicklung unserer Institution in fachlicher, organisatorischer und kultureller Hinsicht wesentlich mit.

Raphael war massgeblich für die Einführung und konsequente Umsetzung einer neuen pädagogischen Ausrichtung der Institution verantwortlich. Mittelpunkt dabei ist die individuelle Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit dem Schwerpunkt, den Kindern und Jugendlichen eine sichere Struktur ihres unterschiedlich belasteten Lebensabschnittes (zurück) zu geben. Leitschnur und Ziel ist das Kindeswohl. Dieser Aspekt kann uneingeschränkt als Hauptverdienst von Raphael bezeichnet werden.

Der Heimleiter unserer Institution befindet sich – mit einem Stiftungsrat vor Ort und übergeordneten staatlichen Instanzen (kantonale Dienststelle für die Jugend / Bundesamt für Justiz) – in einer ausserordentlichen Anstellungsposition. Dazu kommen die diversen zuweisenden amtlichen Stellen, mit teilweise unterschiedlichen Vorgehensweisen und Werthaltungen. Es gelang Raphael in diesem multiplen Spannungsfeld immer wieder geschickt, die passende Balance zu finden. Durch seine empathische und respektvolle Art wurde er sowohl von seinem Team als auch von dem involvierten Umfeld sehr geschätzt.

Speziell zu erwähnen ist auch sein Engagement beim erfolgreichen Umzug der Kinder- und Jugendeinrichtung von der alten Liegenschaft Anderledy in das neue Heim Mattini. Raphael war nicht nur organisatorisch und personell stark in diesen Veränderungsprozess eingebunden, sondern auch in die baulichen Aspekte des Umzugs, was seine Vielseitigkeit und sein umfassendes Verständnis für die unterschiedlichen Herausforderungen in einer solch



anspruchsvollen Umstrukturierung unterstreicht. Er begleitete das Projekt mit Weitblick und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sowie des gesamten Teams. Durch seine vorausschauende Planung und präzise Umsetzung gelang es ihm, den Übergang für alle Beteiligten reibungslos zu gestalten und gleichzeitig den hohen Qualitätsstandard der Institution zu verbessern. Auch in dieser Phase zeigte er sich als ausgesprochen lösungsorientiert, ruhig und kommunikativ – Eigenschaften, die ihn zu einer ausserordentlich geschätzten Führungskraft machten.

Betriebswirtschaftlich stellen die finanziellen Bereiche eine nicht unwesentliche Aufgabe der Heimleitung dar. Auch diese Herausforderung meisterte Raphael in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Treuhandbüro korrekt und jährlich von neuem zur Zufriedenheit aller.

In seiner täglichen Arbeit überzeugte Raphael aber nicht nur durch Fachwissen und Engagement, sondern auch durch seine ausgeprägte soziale Kompetenz. Er verstand es, die Mitarbeitenden zu motivieren, Veränderungen konstruktiv zu begleiten und eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Wenn es um die Interessen der Institution ging, konnte er seine Meinungen gekonnt darlegen und wenn nötig und möglich auch durchsetzen. Mit dieser Hartnäckigkeit und einem klugen, eher zurückhaltenden Umgang mit den Medien trug er massgeblich zu einem kontinuierlich wachsenden Ansehen der Institution in der Öffentlichkeit bei.

Der Stiftungsrat dankt Raphael für seine ausgezeichnete Arbeit in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini in Brig-Glis und wünscht ihm in beruflicher und privater Hinsicht für die Zukunft alles Gute, viel Glück und Erfolg.



Nadine Rieder

übernimmt die Institutionsleitung

Der Stiftungsrat freut sich, Nadine Rieder per 1. Juni 2026 als neue Institutionsleiterin der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini (100 %) willkommen zu heissen. Bereits ab 1. März 2026 hat sie die Institution in einem Teilpensum kennengelernt und sich damit gezielt und sorgfältig in ihre neue Führungsaufgabe eingearbeitet.

Nadine Rieder ist ausgebildete medizinische Praxisassistentin und Sozialpädagogin. Ergänzend verfügt sie über CAS-Abschlüsse in Leadership sowie in Innovations- und Changemanagement. Mit ihrer langjährigen Berufserfahrung im Sozialbereich sowie ihrer ausgezeichneten Vernetzung im Oberwallis bringt sie beste Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe mit.

Zu ihren beruflichen Stationen zählen unter anderem das Kinderdorf Leuk, die SpF Oberwallis sowie Mitmänsch Oberwallis und das Aeschbacherhuus Münsingen. In den beiden letztgenannten Institutionen war Nadine Rieder als Bereichsleiterin Wohnen und Leben tätig und Mitglied der Geschäftsleitung.

Dank ihrer ausgewiesenen fachlichen Kompetenz, ihrer umfassenden Leitungserfahrung und ihres hohen persönlichen Engagements ist Nadine Rieder bestens qualifiziert, die Weiterentwicklung der Institution aktiv zu gestalten und die hohe Qualität der Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden nachhaltig zu sichern.

Nadine Rieder Imhof ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und wohnhaft in Birgisch.

Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihr für den Start in dieser anspruchsvollen und verantwortungsvollen Funktion viel Erfolg, Energie und Inspiration – getragen von Vertrauen, Zuversicht und einer guten Portion Gelassenheit.



Raphael Jossen
Heimleitung
Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini



HEIMLEITUNG
Raphael Jossen
Heimleiter
Madlen Löhner
Leiterin WG 1/
Stv. Heimleiterin
Stéphanie Bovet
Leiterin WG 2/
Stv. Heimleiterin
Angela Studer
Heimleitungs-
assistentin

Bericht der Heimleitung

Im Jahr 2025 stand ein Begriff sinnbildlich für unsere tägliche Arbeit: Bindung. Wir verstehen darunter eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung, die Sicherheit, Geborgenheit und Entwicklung ermöglicht. Der Begriff begleitete uns durch das ganze Jahr – sichtbar auf unserer Weihnachtskarte ebenso wie auf der Titelseite dieses Jahresberichts.

Die inhaltliche Bedeutung dieses Begriffs ist eng mit den Veränderungen unseres Klientels verknüpft. Zunehmend betreuen wir jüngere Kinder, oftmals im Rahmen von Langzeitplatzierungen und mit einer ganzjährigen Betreuung an 365 Tagen. Viele dieser Kinder bringen oft schwierige und belastete Bindungserfahrungen mit. Die Auswirkungen zeigen sich im Alltag deutlich und stellen hohe Anforderungen an die pädagogische Arbeit. Umso wichtiger ist es, den Kindern und Jugendlichen konstante, verlässliche Beziehungen anzubieten, die ihnen Orientierung, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

Diese Entwicklungen prägen den Betrieb bereits seit einiger Zeit und haben sich im Jahr 2025 weiter verstärkt. Wie schon im Vorjahr beschrieben, erforderte die Situation eine durchgehende Betreuung beider Wohngruppen über das ganze Jahr hinweg. Frühere Entlastungsmöglichkeiten – etwa das Zusammenlegen der Gruppen an Wochenenden oder während der Schulferien – waren nicht mehr umsetzbar. Dies führte zu einer spürbaren Verdichtung der betrieblichen Anforderungen, sowohl organisatorisch als auch personell.

Parallel dazu zeigte sich eine deutliche Veränderung in der Aufenthaltsdauer der Kinder und Jugendlichen. Mit lediglich zwei Austritten im gesamten Jahr lag die Austrittsrate deutlich unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Freiwerdende Plätze konnten jeweils unmittelbar wieder belegt werden. Diese Entwicklung unterstreicht die zunehmende Bedeutung von Langzeitplatzierungen und verlangt vom Betrieb eine entsprechende Ausrichtung.

Die gestiegenen Anforderungen spiegelten sich deutlich in der personellen Situation wider. Fluktuationen, unbezahlte Urlaube und Mutterschaftsurlaube sowie der insgesamt erhöhte Betreuungsbedarf machten es notwendig, mehrere neue Mitarbeitende in das Team zu integrieren. Um unter diesen Bedingungen die Betreuungsqualität aufrechterhalten zu können, wurde das Team im Jahr 2025 befristet mit zusätzlichem pädagogischem Fachpersonal verstärkt. Diese Massnahme erwies sich als zentral für die Stabilität des Betriebs.



Gleichzeitig wurde von Seiten des Leistungsvertragspartners – der kantonalen Dienststelle für die Jugend – ein Reorganisationsprozess eingefordert. Ziel ist es, die stark erhöhten Leistungen künftig wieder ohne zusätzliche personelle Ressourcen erbringen zu können. Diese gleichzeitige Erwartung von Stabilität und Reduktion stellt für die Institution eine erhebliche Herausforderung dar.

Die Vielzahl und Gleichzeitigkeit dieser Entwicklungen hat die Führungsarbeit in den vergangenen zwei Jahren stark geprägt. Neben den betrieblichen Anforderungen waren auch strukturelle und administrative Veränderungen zu bewältigen, darunter neue Datenschutzvorgaben, der Aufbau eines zusätzlichen Angebots im Bereich Besuchsrechte sowie wiederkehrende personelle Herausforderungen. In dieser intensiven Phase habe ich mich stets bemüht, die anstehenden Aufgaben im Sinne der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden verantwortungsvoll zu gestalten.

Bereits im Oktober 2024 wurde bei der kantonalen Dienststelle für die Jugend Unterstützung beantragt, um die langfristige Stabilität des Betriebs zu sichern. Rückblickend bleibt jedoch der Eindruck, dass die besondere Situation der Institution sowie die geleistete Arbeit nicht ausreichend verstanden und anerkannt wurden. Zudem scheinen übergeordnete Rahmenbedingungen und Konzepte zur Bewältigung der sich schnell verändernden Anforderungen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe zu fehlen.

**BESUCHSRECHTS-
BEGLEITUNG**

Laura Bittel

Sozialpädagogin
(ab Juli 2025)

Wendy Locher

Sozialpädagogin

Lea Ritz

Sozialpädagogin

TAGESSTRUKTUR

Nathalie Beffa

Allrounderin

Hauswirtschaft

(ab April 2025)

Burga Bellwald

Verantwortliche

Verpflegung/

Hauswirtschaft

Martin Huber

Verantwortlicher

Unterhalt/Umgebung

Aktuell können notwendige Anpassungen nur durch die involvierten Fachpersonen aufgefangen werden. Dies birgt langfristig Risiken – sowohl für die Betreuungsqualität als auch für die Gesundheit der Mitarbeitenden.

Vor diesem Hintergrund und nach reiflicher Überlegung habe ich mich im Dezember 2025 entschieden, meine Tätigkeit als Heimleiter nach über zehn Jahren per Ende Juni 2026 zu beenden. Gleichzeitig ist in mir der Wunsch gewachsen, meine langjährige Erfahrung künftig verstärkt in beratenden Kontexten – insbesondere in der Fachberatung und Organisationsentwicklung – einzubringen.

Dieser Entscheid ist mir nicht leichtgefallen, da mir die Institution sowie die darin lebenden und arbeitenden Menschen nach wie vor sehr am Herzen liegen.



Kinder und Jugendliche

Während des Betriebsjahres 2025 durften wir 18 verschiedene Kinder und Jugendliche begleiten und betreuen. Die Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini bot im Berichtsjahr 18 Wohnplätze an: 13 reguläre Plätze und einen Notfallplatz auf zwei Wohngruppen sowie 4 Progressionsplätze (2 Progressionszimmer im Wohnheim und 2 Aussenwohnplätze). Die Progressionsplätze sind für ältere Jugendliche (16+), die von der Institution aus in die Selbstständigkeit begleitet werden sollen. Die Institution war in diesem Jahr mit einer Belegung von insgesamt 94 % weiterhin stark ausgelastet. Die 13 Wohnplätze auf den Wohngruppen waren durchgehend zu 100 % belegt. Die vier Progressionsplätze waren zu 75 % belegt. Ein Aussenwohnplatz war das ganze Jahr nicht belegt. Insgesamt können für das Berichtsjahr 5'843 Belegungstage ausgewiesen werden, 157 Belegungstage mehr als im Vorjahr.

Im Betriebsjahr 2025 erfolgten 2 Neueintritte in unsere Institution. Ebenfalls sind 2 Kinder und Jugendliche aus der Institution ausgetreten. Ein Kind kehrte in seine Familie zurück. Ein junger Erwachsener trat in eine Langzeitinstitution für Erwachsene in der Region über.

Im ambulanten Angebot «Besuchsrechte» wurden für insgesamt 14 Familien im Auftrag des Amts für Kinderschutz (AKS) Leistungen durchgeführt. Insgesamt wurden während 291 Stunden begleitete Besuche angeboten und 18 Besuchsübergaben durchgeführt. Die Nachfrage nach dem Angebot war wieder deutlich höher als im Vorjahr.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2025 konnten wir zusätzlich zum Stammteam auf die Mitarbeit folgender Personen zählen:

- Halbjahrespraktikum: Lara Thenen, Margarida Carneiro Rodrigues, Daniel Schaller, Andrin Truffer, Kim Zuber, Felicitas Penzien, Venetz Jana, Heidi Barutti
- Zivildienstesatz: Sandro Imboden, Fabrice Schnydrig, Markus Marte
- Pädagogische Verstärkung im Stundenlohn: Svenja Gruber (bis August 2025), Emilia Knop, Margarida Carneiro Rodrigues (ab März 2025), Kim Zuber (ab August 2025)
- Mutterschaftsvertretung Administration: Michèle Berchtold-Enz (ab September 2025)

WOHNEN

Pascal Anderegg

Sozialpädagoge

Sarina Abgottspon

Sozialpädagogin

Patricia Berchtold

Sozialpädagogin

Sebastian Brunner

Sozialpädagoge

(ab Februar 2025)

Daniel Burgener

Sozialpädagoge

(bis Dezember 2025)

Svenja Gruber

Sozialpädagogin

(ab August 2025)

Stefanie Imsegg

Sozialpädagogin

(bis Mai 2025)

Romaine Knubel

Sozialpädagogin

Sabrina Leiggenger

Sozialpädagogin i. A.

David Salzmann

Sozialpädagoge

Sylvie Sarbach

Sozialpädagogin

(bis Dezember 2025)

Daniel Schaller

Sozialpädagoge i. A.

(ab August 2025)

Marco Stoffel

Sozialpädagoge

(ab Januar 2025)

Sophie Stoffel

Sozialpädagogin

(ab Januar 2025)

Larissa Theler

Sozialpädagogin

Joelle Wyer

Sozialpädagogin

(ab Januar 2025)



Stefanie Imseng hat unsere Institution Ende Mai 2025 nach 19 Jahren engagierter Tätigkeit verlassen, um als schulische Heilpädagogin eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Sylvie Zengaffinen (9 Jahre) und Daniel Burgener (3 Jahre) haben uns zum Jahresende verlassen, um sich aufgrund familiärer Gründe beruflich neu zu orientieren. Wir danken Stefanie, Sylvie und Daniel von Herzen für ihren Einsatz, ihr Engagement und die wertvolle Arbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen in unserer Einrichtung. Für ihre berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir ihnen viel Erfolg, Erfüllung und alles Gute.

SUPERVISION (EXT.)
Eva-Maria Imboden
Seraphina Zurbriggen

BESCHULUNG (EXT.)
Claudia Squaratti

TREUHÄNDER (EXT.)
Stani Lauber
Widar Treuhand

Gleichzeitig freuen wir uns, neue Arbeitskolleginnen und -kollegen bei uns begrüßen zu dürfen: Marco Stoffel, Joelle Wyer, Sebastian Brunner, Stoffel Sophie und Svenja Gruber verstärken unser Team als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Daniel Schaller hat per August 2025 eine Ausbildungsstelle als Sozialpädagoge in Ausbildung übernommen. Zudem wurde mit Nathalie Beffa die neu geschaffene Funktion der Allrounderin Hauswirtschaft besetzt. Wir heissen alle neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen viel Freude an der Arbeit und bereichernde Erfahrungen in unserer Institution.

Das Jahr 2025 stellte unser gesamtes Team vor aussergewöhnliche Herausforderungen. Umso mehr danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für ihr enormes Engagement, ihre Flexibilität, ihre Loyalität und nicht zuletzt für ihren Humor, der uns durch manche anspruchsvolle Situation getragen hat.





Ausblick 2026

Mit Blick auf die vergangenen Jahre überwiegt bei mir die Dankbarkeit für die vergangenen zehn Jahre als Leiter dieser besonderen Institution. Gemeinsam mit einem engagierten und kompetenten Team ist es gelungen, einen Ort zu gestalten, der Kindern und Jugendlichen aus belasteten Lebenssituationen Stabilität, Sicherheit und echte Entwicklungsperspektiven bietet.

Der Stiftungsrat hat bekräftigt, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen und die Qualität des Angebots auch in Zukunft sicherzustellen. Diese Qualität gründet aus meiner Sicht auf einer klaren Haltung: einem humanistischen Menschenbild, einer systemischen Perspektive sowie dem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Macht und Mitbestimmung. Sie zeigt sich in der aktiven Einbindung von Mitarbeitenden ebenso wie von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse.

Pädagogisch orientiert sich die Institution am Modell der Neuen Autorität und an einer Kooperativen Prozessgestaltung (KPG). Auf organisationaler Ebene wird dieser Ansatz durch den schrittweisen Aufbau soziokratischer Entscheidungsstrukturen ergänzt.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass dieser Weg mit derselben Klarheit, Verlässlichkeit und fachlichen Haltung weitergegangen wird – und dass es gelingt, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen stets das in den Mittelpunkt zu stellen, worum es im Kern unserer Arbeit geht: tragfähige Beziehungen, die Kindern und Jugendlichen Halt geben und ihnen ermöglichen, ihren eigenen Weg zu finden.

Jahresrechnung

BILANZ per 31. Dezember

2025

2024

AKTIVEN

4'360'256.84

4'261'145.59

Umlaufvermögen

2'672'564.09

2'488'795.59

Kasse

15'575.35

11'270.85

Banken

2'604'437.14

2'328'098.23

Debitoren Betreute

29'446.95

42'233.95

Guthaben Subventionen 2024 Besuchsrecht

0.00

47'000.00

Betriebsbeitrag Kanton 2024 Stiftung

0.00

59'014.26

Transitorische Aktiven

23'104.65

1'178.30

Anlagevermögen

1'687'692.75

1'772'350.00

Liegenschaft Mattini

1'675'155.00

1'772'347.00

Einrichtungen / Maschinen

2'266.00

1.00

Fahrzeuge

6'453.00

1.00

Informatik

3.00

1.00

Internetseite

925.85

0.00

Erneuerung Telefonanlage

2'889.90

0.00

PASSIVEN

4'360'256.84

4'261'145.59

Fremdkapital

239'420.50

151'426.29

Lieferantenkreditoren

157'686.00

118'959.39

Betriebsbeitrag Kanton 2024 Besuchsrechtsbereich

0.00

32'466.90

Betriebsbeitrag Kanton 2025 Besuchsrechtsbereich

31'208.75

0.00

Betriebsbeitrag Kanton 2025 Stiftung

50'525.75

0.00

Eigenkapital

4'120'836.34

4'109'719.30

Stiftungskapital Hauptstifter

50'000.00

50'000.00

Stiftungskapital Mitstifter

32'000.00

32'000.00

Stiftungskapital Mattini Stadtgemeinde Brig-Glis

2'700'000.00

2'700'000.00

Aktivenüberschuss

Vortrag

1'067'315.15

1'054'883.05

Verlust (-) / Gewinn laufendes Jahr

11'117.04

12'432.10

Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital

Ferien und Erholung

260'404.15

260'404.15

BETRIEBSRECHNUNG	Rechnung 2025	Rechnung 2024
AUFWAND	2'404'987.11	2'188'708.26
Personalaufwand	1'868'333.20	1'622'846.22
Besoldung Betreuung	1'580'268.15	1'355'827.65
Sozialleistungen	256'369.90	231'090.60
Personalsuche	3'333.60	7'652.40
Aus- und Fortbildung	10'795.00	6'183.77
Übriger Personalaufwand	10'486.55	15'411.80
Supervision Team	7'080.00	6'680.00
Sachaufwand	536'653.91	565'862.04
Medizinischer Bedarf	2'666.40	2'299.20
Lebensmittel und Getränke	74'417.67	58'696.53
Haushalt	21'043.10	18'393.90
U. & R. Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge	59'364.03	64'231.54
Aufwand Anlagennutzung	102'828.05	132'138.11
Energie und Wasser	18'979.90	32'545.45
Schulung, Ausbildung und Freizeit	27'965.07	20'917.79
Büro und Verwaltung	84'397.67	98'358.77
Übriger Sachaufwand	144'992.02	138'280'75
ERTRAG	2'416'104.15	2'201'140.36
Erträge aus Leistungsabgeltungen	341'985.00	260'210.00
Erträge aus anderen Leistungen	11'358.50	22'950.00
Betriebsbeiträge und Subventionen		
Beitrag Kanton	1'672'174.25	1'540'814.26
Beitrag Bund	379'469.35	364'734.00
Erträge aus Bankguthaben	839.05	11'751.80
Gönnerbeiträge und Spenden	20'900.00	2'710.50
Nicht subventionierte Kosten Besuchsrecht 2023	0.00	-2'030.20
Nicht subventionierte Kosten Abschreibungen 2024	-10'622.00	0.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)	11'117.04	12'432.10

Brig, 31. März 2026

Der Präsident:

Der Kassier:

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Mattini, Brig

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Mattini** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Brig-Glis, 1. April 2026

Treuhand Marugg + Imsand AG



Martin Berchtold
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christoph Imsand
Dipl. Steuerexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Dank

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung, den fachlichen Support und die Loyalität. Wir erwähnen:

- Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern und Verwandten
- Kantonale Dienststelle für die Jugend
- Bundesamt für Justiz
- Amt für Kinderschutz
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
- Jugendgericht Wallis
- Psychiatriezentrums Oberwallis
- Zentrum für Entwicklung und Therapie
- Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Amt für Sonderschulwesen
- Vertreter der öffentlichen Schulen
- Lehrpersonen der Kinder und Jugendlichen
- Lehrmeister und Arbeitgeber der Jugendlichen
- Berufs-, Studien und Laufbahnberatung
- Anlauf- und Fachstelle Berufsbildung
- Apotheke Pfammatter Brig
- Vermieter der Aussenwohnplätze
- Kantonspolizei Wallis
- Stadtpolizei Brig-Glis
- Partnerinstitutionen
- Nachbarschaft
- Handwerker*innen und Lieferant*innen



Die Stiftung dankt den Spendern und Gönnern für die Unterstützung im Kalenderjahr 2025:

- Stadtgemeinde Brig-Glis
- Sportbahnen Rosswald AG
- Nachbar in Not
- Kloster St. Ursula, Brig
- Stiftung Noti, Eisten
- Vermächtnis Frieda Wenger-Kummer, Ried-Mörel
- Irma Lengen, Glis
- Roland Dubacher, Visp
- Familie Köpfl, St. German
- Familie Ritz, Naters
- Familie Werlen, Naters
- Frederic Venetz, Bäretswil

Erfahrungsbericht – Interview über den Garten

Wir haben einen grossen Garten mit vielen verschiedenen Pflanzen und Bäumen. Ein elfjähriges Mädchen, das sehr gerne Zeit im Garten verbringt, hat sich bereit erklärt, ein paar Fragen dazu zu beantworten.

Was wird alles gepflanzt?

In unserem Garten pflanzen wir viel Gemüse und Früchte. Dazu gehören Kartoffeln, Kürbis, roter und grüner Salat, Knoblauch, Zwiebeln, Bohnen, Tomaten, Gurken, Zucchini und Lauch. Ausserdem säen wir auch Blumen. Jedes Jahr wachsen bei uns auch Erdbeeren, Himbeeren und verschiedene Kräuter.

Bei den Bäumen und Pflanzen haben wir eine Kiwipflanze sowie Mandel-, Apfel-, Kirsch-, Birn- und Aprikosenbäume – diese sind aber noch jung.

Wie viel Zeit verbringst du durchschnittlich im Garten?

Wenn ich Zeit habe, gehe ich am Wochenende etwa eine halbe Stunde in den Garten. Wenn viel Arbeit anfällt, können es auch bis zu zwei Stunden sein.

Gibt es eine bestimmte Tageszeit, zu der du am liebsten draussen bist?

Im Sommer bin ich am liebsten draussen, wenn die Sonne nicht zu stark scheint und es nicht regnet.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung im Garten?

Am liebsten ernte und giesse ich. Besonders das Himbeerpflücken macht mir Spass, auch wenn es viel Zeit braucht. Vorletztes Jahr hatten wir extrem viele Himbeeren, sodass wir im Juni und Juli jeden Tag ernten mussten.

Was darf in deinem Garten auf keinen Fall fehlen?

Kräuter dürfen auf keinen Fall fehlen, weil das Essen damit einfach besser schmeckt. Auch Erdbeeren und Himbeeren sind wichtig, da Burga – unsere Köchin – daraus immer feine Desserts macht.

Was naschst du am liebsten direkt vom Strauch?

Ganz klar: Himbeeren! Dafür hat man immer Platz im Bauch – sie schmecken einfach immer gut.

Was passiert mit der Ernte?

Tomaten und Kräuter werden direkt verwendet, da sie aus dem Garten besonders gut schmecken. Aus Erdbeeren und Himbeeren mache ich gerne Desserts wie Muffins. Burga macht daraus auch Sirup, Konfitüre, Kompott oder Saucen.

Hast du ein Lieblingsgericht mit Zutaten aus dem Garten?

Ja, das beste ist das Basilikum-Pesto das Burga macht – mit frischem Basilikum aus dem Garten schmeckt es einfach am besten.

Was bedeutet dir der Garten?

Der Garten ist für mich Freizeit. Nach der Schule gehe ich, wenn ich Zeit habe, direkt nach draussen und schaue, was alles gewachsen ist. Ich liebe den Garten. Der Garten ist für mich ein Ort, an dem ich Freude habe. Die Zeit im Garten tut mir gut.



Was gibt dir der Garten in stressigen Zeiten?

Er gibt mir Ruhe.

Wie würdest du deinen Garten in drei Adjektiven beschreiben?

Lecker, schön farbig und gross.

Was konntest du letztes Jahr anpflanzen?

Letztes Jahr durfte ich Honigmelonen pflanzen. Die sind sehr gut gewachsen und ich konnte viele ernten. Den Fortschritt hat man nicht jeden Tag gesehen, sondern erst nach ein paar Tagen.

Was machst du nicht so gerne im Garten?

Unkraut jäten mache ich nicht gerne. Auch verfaulte Sachen anzufassen, finde ich eklig.

Was sind deine Lieblingsblumen im Garten?

Im Frühling mag ich besonders Tulpen. Im Sommer gefallen mir eigentlich alle Blumen, vor allem Sonnenblumen und Rosen.

Was würdest du dir noch für deinen Garten wünschen?

Ich hätte gerne noch Blaubeeren, Trauben und einen grossen Kirschbaum.



Kontaktadressen

Stiftung Mattini
Bachstrasse 65
3900 Brig

Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini
Bachstrasse 65
3900 Brig
T 027 922 01 20

info@mattini.ch
www.mattini.ch

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Danke!

Konto für Spenden:

UBS AG, 8098 Zürich
Zugungsten von Stiftung Mattini
Bachstrasse 65, 3900 Brig
Konto 80-2-2
IBAN CH87 0026 3263 1113 3794 0

